



# Niederschrift

über die 35. Sitzung  
des Bau- und Verkehrsausschusses der Stadt Lippstadt  
am 11.02.2004

<b>Sitzungsraum:</b>	Sitzungsraum E.08, Ostwall 1
<b>Beginn:</b>	18:00 Uhr
<b>Ende:</b>	19:15 Uhr

## Anwesend waren:

1 Karl-Heinz Brülle Vorsitzender

### CDU-Fraktion

2 Peter Cosack CDU-Fraktion  
3 Josef Franz CDU-Fraktion  
4 Klaus Fürstenberg CDU-Fraktion  
5 Hans-Georg Greschniok CDU-Fraktion  
6 Bernhard Hollenhorst CDU-Fraktion  
7 Franz Kückmann CDU-Fraktion  
8 Friedhelm Lahme CDU-Fraktion  
9 Wilbert Luig CDU-Fraktion  
10 Michael Schulte CDU-Fraktion

### SPD-Fraktion

11 Gudrun Beschorner SPD-Fraktion  
12 Otto Brand SPD-Fraktion  
13 Gunther Schmich SPD-Fraktion  
14 Bernhard Scholl SPD-Fraktion  
15 Udo Strathaus SPD-Fraktion

### FDP-Fraktion

16 Eberhard Ruess FDP-Fraktion

### Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

17 Michael Bruns Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

### BG-Fraktion

18 Gisbert Kreß BG-Fraktion

### Entschuldigt

19 Hans-Joachim Danzebrink SPD-Fraktion  
20 Jakob Kuhnert FDP-Fraktion  
21 Siegfried Pfenninger CDU-Fraktion

## Seitens der Verwaltung

Herr Horstmann FBL 6  
Herr Eckel FD 32  
Herr Bökenkötter FD 66  
Herr Sommer Interne Steuerung/Service  
Herr Kleineheilmann Interne Steuerung/Service

**In öffentlicher Sitzung**

**1. Fragestunde für Einwohner**

Es wurden keine Fragen gestellt.

**2. Ortsbesichtigung der Verkehrskommission am 14.01.2004  
Vorlage Nr. 31/2004**

Herr Horstmann erklärte, dass die Verwaltung auf Grund der Ortsbesichtigung zu den in der Niederschrift der Verkehrskommission unter den Punkten 2 'Verkehrsberuhigung im Verlauf der Friedhardtskirchener Straße im Stadtteil Hellinghausen' und 3 'Verkehrssituation im Bereich Buswendeplatz Cappeler Stiftsallee' im Stadtteil Cappel mögliche Lösungsvorschläge erarbeitet habe, die dem Ausschuss als Ergänzung zur Niederschrift vorgestellt werden sollen.

Herr Bökenkötter erläuterte anhand einer Planskizze die mögliche Errichtung einer Mittelinsel in der Friedhardtskirchener Straße in Höhe des Kinderspielplatzes in Hellinghausen.

Er machte deutlich, dass umfangreiche Tiefbauarbeiten durch das Verlegen der Straßenentwässerungseinrichtungen und der angrenzenden Geh- und Radwege erforderlich seien. Die voraussichtlich entstehenden Kosten für die Umsetzung der Maßnahme bezifferte er auf ca. 37.000 €.

Herr Franz erkundigte sich, ob die Maßnahme ggf. in Eigenleistung von Bürgern aus Hellinghausen erstellt werden könne.

Herr Bökenkötter entgegnete, dass es sich hierbei um Arbeiten im öffentlichen Verkehrsraum handele und daher davon grundsätzlich abzuraten sei.

Bezüglich der Verkehrssituation im Bereich Buswendeplatz Cappeler Stiftsallee im Stadtteil Cappel stellte Herr Bökenkötter anhand einer Planskizze die mögliche Errichtung einer provisorischen Mittelinsel in der Cappeler Stiftsallee in Höhe des Hauses Nr. 35 vor. Die Maßnahme sei mit den betroffenen Anliegern abgestimmt und könne mit einem relativ geringen Aufwand von 2.200 € umgesetzt werden.

Herr Ortsvorsteher Hollenhorst wies darauf hin, dass die Maßnahme von seiten der Anlieger begrüßt werde und daher kurzfristig umgesetzt werden solle.

Herr Bökenkötter erklärte, dass verwaltungsseitig nur der Bau der provisorischen Mittelinsel in der Cappeler Stiftsallee in Cappel befürwortet werde und auf den Bau einer Mittelinsel in der Friedhardtskirchener Straße in Hellinghausen verzichtet werden solle.

Auf Antrag von Herrn Brülle beschloss der Ausschuss:

"Den Ergänzungen zu den Punkten 2 und 3 der Niederschrift der Verkehrskommission vom 14.01.2004 wird zugestimmt. "

(Einstimmig zugestimmt)

Nach einer weiteren kurzen Diskussion beschloss der Ausschuss:

"Die Empfehlungen der Verkehrskommission (siehe Niederschrift über die Ortsbesichtigung der Verkehrskommission vom 14.01.2004) werden beschlossen."

(Einstimmig zugestimmt)

**3. Anlegung eines kombinierten Rad- und Gehweges an der Straße Lichtenplatz in Cappel im Abschnitt von der Capperer Stiftsallee bis zum Ende der Bebauung hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 26.01.2004  
Vorlage Nr. 38/2004**

Herr Horstmann ging kurz auf die Vorlage ein und erläuterte den Sachverhalt bezüglich der möglichen Anlegung eines Geh- und Radweges im südlichen Abschnitt der Straße Lichtenplatz in Cappel.

Herr Ortsvorsteher Hollenhorst gab zu bedenken, dass ihn einige Anlieger bereits darauf hingewiesen hätten, dass sie die Maßnahme auf Grund der von ihnen zu zahlenden Straßenbaubeiträge nicht befürworten. Er erkundigte sich daher, inwieweit die größten Schäden im vorhandenen Gehweg aus Unterhaltungsmitteln behoben werden könnten.

Herr Horstmann erklärte, dass angesichts der geplanten Anlegung des kombinierten Geh- und Radweges in den nächsten Jahren Unterhaltungsarbeiten am Gehweg nur im Rahmen der städtischen Verkehrssicherungspflicht möglich seien.

Herr Strathaus erkundigte sich, in welchem Jahr die Umsetzung der Maßnahme geplant sei.

Herr Horstmann machte deutlich, dass die Verwaltung die Maßnahme für das Investitionsprogramm gemeldet habe. Die Entscheidung, wann die Maßnahme auf Grund ihrer Priorität auch gegenüber anderen gemeldeten Maßnahmen umgesetzt werden solle, treffe letztendlich der Rat.

Herr Lahme und Herr Strathaus wiesen auf den schlechten Zustand der Freileitung hin und baten um Abstimmung mit den Stadtwerken bezüglich der Entfernung der Freileitung.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, nahm der Ausschuss die Mitteilungsvorlage zustimmend zur Kenntnis.

Die Stadtwerke erklärten auf aktuelle Nachfrage, dass eine Entfernung der Freileitung Lichtenplatz zurzeit nicht geplant sei.

Im Rahmen der geplanten Anlegung des kombinierten Rad- und Gehweges werde die Freileitung entfernt.

**4. Musterausbauquerschnitte für Straßen  
Vorlage Nr. 40/2004**

Herr Horstmann erläuterte im Einzelnen, welche Zielsetzungen die Verwaltung mit der Festlegung von Musterausbauquerschnitten für Straßen verfolge.

Herr Böenkötter wies darauf hin, dass speziell im Bereich von Anliegerstraßen häufig mit den Anliegern kontrovers über den Ausbauquerschnitt gesprochen worden sei und daher die Verabschiedung von Musterausbauquerschnitten erfolgen solle.

Herr Luig erkundigte sich, ob die vorgesehenen Musterausbauquerschnitte bei zukünftigen Ausbauten von Straßen zwingend umgesetzt werden sollen.

Herr Horstmann machte deutlich, dass im Einzelfall von den Musterausbauquerschnitten abgewichen werden könne, soweit dies mit den Besonderheiten der konkreten Straße gerechtfertigt werden könne.

Auf Nachfrage von Herrn Strathaus erklärte Herr Böenkötter, dass die erforderlichen Ausbaustärken der verschiedenen Straßentypen in den Musterausbauquerschnitten ebenfalls berücksichtigt wurden.

Bezüglich der von Herrn Kückmann angesprochenen Problematik der nicht ausreichenden Stellplätze erläuterte Herr Horstmann, dass der heute vorgeschriebene nachzuweisende Stellplatz je Wohneinheit auf den Privatgrundstücken in der Regel nicht ausreichend sei und daher vermehrt Fahrzeuge im öffentlichen Verkehrsraum abgestellt würden. Es könne aber nicht alleinige Aufgabe der öffentlichen Hand sein, für diese Fahrzeuge entsprechenden Parkraum im öffentlichen Verkehrsraum anzubieten.

Herr Cosack erklärte, dass es zum Standard beim Ausbau von Straßen gehören müsse, dass in den Einmündungsbereichen die vorhandenen Hochborde entsprechend abgesenkt werden. Dies sei beim Ausbau des Marienschulweges im letzten Jahr nicht ausreichend geschehen.

Herr Böenkötter erwiderte, dass das Absenken im Einmündungsbereich bereits zum Ausbaustandard gehöre und daher der Einmündungsbereich Marienschulweg/Ostlandstraße überprüft werde.

Nach einer weiteren kurzen Diskussion, an der sich Frau Beschorner und Herr Lahme beteiligten, beschloss der Ausschuss:

"Die der Vorlage beigefügten und in der Sitzung erläuterten Musterquerschnitte sind bei künftigen Straßenausbauplanungen zu Grunde zu legen."

(Einstimmig bei einer Enthaltung zugestimmt)

## 5. **Busbeschleunigungsmaßnahmen an Signalanlagen** **Vorlage Nr. 39/2004**

Herr Böenkötter berichtete dem Ausschuss über den aktuellen Stand der Busbeschleunigungsmaßnahmen an den Signalanlagen in der Stadt Lippstadt. Auf Grund eines in der Presse veröffentlichten Artikels machte er nochmals deutlich, dass lediglich bei Busanforderungen an den einbezogenen Signalanlagen die Wartezeiten für den übrigen Fahrverkehr sich kurzfristig erhöhen können. Eine Veränderung der Wartezeiten an den Signalanlagen können sich außerhalb der Busanforderungen bzw. an nicht einbezogenen Signalanlagen nicht ergeben. Mit dem Abschluss der Umbauarbeiten an den Signalanlagen sei ca. Mitte März zu rechnen.

Herr Strathaus bat die Verwaltung um Prüfung und entsprechende Mitteilung, ob in einer mit Lippstadt vergleichbaren Stadt bereits ein Verkehrsrechner eingesetzt werde. Diesen könne man sich bei Gelegenheit vor Ort ansehen.

Die in der Sitzung gezeigten Folien bezüglich der Standorte der von den Busbeschleunigungsmaßnahmen betroffenen Signalanlagen sollen als Kopien dieser Niederschrift beigefügt werden.

Nach Abschluss der Diskussion nahm der Ausschuss die Vorlage zustimmend zur Kenntnis.

## 6. Verschiedenes

### a) Urnenbeisetzung auf dem Hauptfriedhof

Auf Nachfrage von Herrn Scholl bestätigte Herr Sommer, dass die vorhandenen Urnenwände auf dem Hauptfriedhof belegt seien und daher eine Urnenbestattung zurzeit nur in einem Urnengrab erfolgen könne. Eine neue Urnenwand solle jedoch noch in diesem Jahr gebaut werden.

Unabhängig davon werde dem Ausschuss in einer der nächsten Sitzungen auf Grund einer Gesetzesänderung eine geänderte Friedhofssatzung zur Beschlussfassung vorgelegt. In diesem Zusammenhang könne die v.g. Problematik nochmals erörtert werden.

### b) Busschleuse Landsberger Straße

Frau Beschorner erkundigte sich, wann die Busschleuse in der Landsberger Straße fertiggestellt werde.

Herr Bökenkötter erläuterte, dass die Anlage sowie die entsprechende Beschilderung ca. Mitte März aufgestellt werden solle.

### c) Pflaster in der Straße Klusetor

Auf Nachfrage von Frau Beschorner erklärte Herr Horstmann, dass das Beweissicherungsverfahren bezüglich der Maßnahme Ausbau Lange Straße noch nicht abgeschlossen sei, er jedoch davon ausgehe, dass das Verfahren kurzfristig abgeschlossen werden könne.

---

Vorsitzender

---

Schriftführer